

W.E.B aktuell

Einladung zum Tag der offenen Tür

Am 1. und 2. September
2012 öffnen wir wieder
unsere Pforten für alle
Interessierten – eine gute
Gelegenheit, die W.E.B
persönlich kennen zu
lernen!

sun4free

Aktionäre werden mit
100% W.E.B-Strom versorgt

Nr. 42
Sommer 2012

Windinitiative Waldviertel 6

Neues Pilotprojekt sun4free 10

W.E.B-Zwischenergebnis 2012 11

Liebe Aktionäre,
liebe Anleihenehmer,



das erste Halbjahr 2012 brachte eine der besten Produktionssituationen der W.E.B-Geschichte, durch sehr gute Windverhältnisse und einem stabilen Kraftwerksbetrieb konnten die Produktionsziele bisher deutlich überschritten werden. Auf der einen Seite bemerken wir natürlich auch die Differenz zwischen Firmenwert je Aktie und den derzeitigen Handelspreisen im Traderoom. Aus unserer Wahrnehmung heraus nehmen derzeit tendenziell langjährige Aktionäre Gewinne mit. Das dämpft zwar die durchschnittlichen Handelspreise, ermöglicht aber auf der anderen Seite auch günstige Einstiegspreise.

Das heißt, eines der wichtigsten Kommunikationsziele in den nächsten Monaten wird es sein, Maßnahmen zu setzen, die die Nachfrage nach W.E.B-Aktien heben werden. Durch unsere Aktion „sun4free“ (näheres im Blattinneren) wird beispielsweise unsere Aktie attraktiver, wenn es gelingt, mittelfristig auch unseren Aktionären (die das auch wollen) für ihre Haushalte die Möglichkeit zu eröffnen, ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen zu verwenden.

Die Dividende von € 10,- pro Aktie, die bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung beschlossen wurde, ist ebenfalls ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Der Meinungsaustausch mit unseren Aktionären und Anleihenehmern ist uns von je her ein großes Anliegen. Im Herbst starten wir mit der Veranstaltung von Kamingesprächen im Waldviertel, in Wien und eventuell auch in Oberösterreich, wo man sich in gemütlicher und entspannter Atmosphäre über die aktuellen Fragen rund um die W.E.B unterhalten kann. Über die Termine halten wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden, ich freue mich schon, Sie dort persönlich begrüßen zu können.

Herzliche Grüße

Andreas Dangel, Vorstandsvorsitzender der W.E.B

Aktuelles

Der Vorstand im Gespräch 3

Projekte

Weitere Inbetriebnahmen 4

Überblick

Windinitiative Waldviertel 6

W.E.B-Standorte und Produktion

Jänner bis Juni 2012 8

Technik

**sun4free: Aktionäre werden mit 100 %
W.E.B-Strom versorgt 10**

Finanzen

Rückblick und Ausblick 11

W.E.B- E-Mobility

**Die WEB Windenergie AG fährt
elektrisch 12**

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG,
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: Gerald Simon,
gerald.simon@windenergie.at, Anita Berger

Grafikdesign: Markus Hörl, www.markushoerl.at

Fotos: Doris Bretterbauer, www.doribretterbauer.com
(W.E.B Hauptbüro S. 1, S. 2, 3), Markus Hörl (Eingang/
Fotomontage S. 1, Kartengrafik S. 8/9, Grafik „sun4free“
S. 10), WEB Windenergie AG (S. 4, 5, 6, 7, Fotomontagen
S. 6, 7, S. 12)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.
Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um
Verständnis, dass auf geschlechterspezifische
Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind
beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Aktuelles

Der Vorstand im Gespräch

W.E.B aktuell: „W.E.B auf Kurs“, so das Motto des aktuellen Geschäftsberichts, wie gut ist die W.E.B eigentlich wirklich auf Kurs?

Andreas Dangl: Die W.E.B ist so gut wie noch nie auf Kurs. Nach einem hervorragenden ersten Quartal 2012, liegen die offiziellen Zahlen noch nicht vor, aber wir steuern auf das beste Halbjahr in der gesamten W.E.B-Geschichte zu.

W.E.B aktuell: Was sind die Gründe für diese äußerst erfreuliche Entwicklung?

Frank Dumeier: Naja, vor allem haben wir bisher ein wirklich gutes Wind- und Solarjahr, in allen Regionen liegen wir über Plan. Und dann haben unsere Kraftwerke immer dann produziert, wenn gute Wind- und Sonnenverhältnisse herrschten. Darüber hinaus optimieren wir in allen Bereichen ständig unsere Prozesse und steigern unsere Effizienz, das trägt Früchte.

W.E.B aktuell: Die W.E.B will bei der Energiewende eine führende Rolle übernehmen. Eine selbstbewusste Ansage. Hat die W.E.B dafür eigentlich die geeignete Größe um diesem Anspruch gerecht zu werden?

Frank Dumeier: Wir wollen nicht nur groß werden, sondern großartig! Jedenfalls haben wir im 1. Halbjahr bereits deutlich sichtbare Zeichen dafür gesetzt. Wir haben ein Elektroauto in unseren firmeneigenen Autopool integriert, der unsere Mitarbeiter befähigt, regionale Dienstfahrten vollkommen elektrisch zu bestreiten.



Dann entwickeln wir unter dem Titel „sun4free“ ein tolles Angebot für unsere Aktionäre (näheres im Blattinneren). Darüber hinaus sind wir dabei die letzte Gleichung der Energiewende zu lösen: die Speichers-thematik.

W.E.B aktuell: Eine Vielzahl von Aktivitäten, bleibt da noch Zeit für das Kerngeschäft?

Andreas Dangl: Unsere Projekt-Pipeline ist voll. Keine Angst, wir werden unser Kerngeschäft im Windenergie- und Photovoltaikbereich nicht vernachlässigen. Im Gegenteil, wir sind auf Kurs unser Wachstumsziel auf 450 MW in 2015 zu erreichen.

W.E.B aktuell: Die Energiewende muss oft dafür herhalten, wenn wieder einmal von eklatanten Strompreiserhöhungen die Rede ist. Wie sehen Sie das?

Michael Trcka: Sehr oft wird die Energiewende dafür missbraucht,

wenn es darum geht, eine Strompreiserhöhung zu rechtfertigen. Meist liegen die Ursachen ganz woanders, in einem steigenden Ölpreis, beispielsweise. Wir sind, im Gegenteil, davon überzeugt, dass die erneuerbaren Energien dazu beitragen werden, dass die Strompreise langfristig stabil bleiben.

W.E.B aktuell: Diese Thematik hängt auch ursächlich mit den Förderungsbedingungen zusammen, die ja in Deutschland aufgrund der hochgeförderten Off-Shore-Projekte momentan heiß diskutiert werden. Wie ist die Situation in Österreich?

Michael Trcka: Für windreiche Regionen, in denen derzeit Windparks errichtet werden, ist die aktuelle Förderung ausreichend. Soll der Ausbau aber auch in windschwächeren Regionen Österreichs funktionieren, müsste das aktuelle Förderregime angepasst werden. Hier könnte eine windabhängige Förderung (z.B. längere Förderdauer für windschwache Standorte) sinnvoll sein. ■

Projekte

Weitere Inbetriebnahmen



Mit Andreas Dangl, Frank Dumeier und Michael Trcka war auch der gesamte W.E.B.-Vorstand beim Baustellentag in Dürnkrot vertreten.

W.E.B-Anlagen im Windpark Dürnkrot-Götzendorf in Betrieb

Seit Anfang Juli produzieren auch die Anlagen im neuen W.E.B-Windpark in Dürnkrot-Götzendorf Strom. Die Bauzeit der fünf Vestas-Anlagen zu je 2 MW Leistung betrug ein gutes halbes Jahr, der Projektplan wurde exakt eingehalten.



Der geplante Jahresertrag dieses Windparks beträgt 26.300 MWh, die W.E.B investierte rund 15,8 Mio Euro. Bereits Mitte Juni lud die W.E.B alle Interessierten zum Baustellentag ein und freute sich über reges Interesse aus der Bevölkerung.

Hinweis: Die offizielle Eröffnungsfeier wird im Herbst stattfinden – der Termin wird auf der Website bekanntgegeben werden, alle Aktionäre und Anleihenehmer erhalten wieder eine persönliche Einladung zugeschickt. ■

Weitere Projekte in Burgenland und Niederösterreich

Der Windpark **Neuhof III** (12 MW) geht im Herbst in die Umsetzungsphase, derzeit laufen vorbereitende Maßnahmen wie nötige Ausschreibungen, Baubesprechungen und Materialvorbestellungen. Gleichzeitig finden Gespräche mit der BEWAG statt, um rechtzeitig die nötigen Maßnahmen hinsichtlich Netzinfrastruktur zu vollziehen. Die Errichtung der Anlagen soll ab Anfang 2013 – je nach Witterung – starten.

Ähnlich sieht es in **Matzen/Klein-Harras** aus – auch dort werden derzeit vorbereitende Maßnahmen für den Bau der 15 MW durchgeführt. ■





Kanada

In der Provinz **Nova Scotia** konnte das Team der kanadischen Tochtergesellschaft der W.E.B mittlerweile Einspeiseverträge für 29 MW erreichen. Das Potenzial für weitere 63,6 MW wurde ebenfalls bereits identifiziert und wird derzeit verfolgt. Der Projektanteil der WEB Windenergy North America Inc. liegt dabei jeweils bei 55 – 70 %, je nach den lokalen Gegebenheiten. Die Realisierung dieser Projekte ist für 2013 bis 2016 vorgesehen. Die ersten Projekte sollen schon 2013 ans Netz gehen. ■

Alle 18 Anlagen im Windpark Plaine de l'Artois errichtet

Seit Ende Juli sind auch die 18 Enercon-Anlagen im neuen französischen Windpark der W.E.B fertiggestellt. Die W.E.B wird künftig 15 der Anlagen selbst betreiben und an den restlichen drei beteiligt sein. ■



Zum Download und Versand!



W.E.B-Geschäftsbericht 2011 veröffentlicht „W.E.B auf Kurs“

Nach einem weiteren erfolgreichen Geschäftsjahr liegt die **W.E.B gut auf Kurs**. Und das gleich aus mehreren Gründen:

- Auf Kurs in Bezug auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens – der **Umsatz konnte um 13,9 % auf 40,9 Mio. Euro gesteigert werden**, das Ergebnis vor Steuern konnte 2011 auf 7,6 Mio. Euro verbessert werden.
- Auf Kurs in Hinblick auf die Wachstumsstrategie – die **neuen Wachstumsmärkte** bergen großes Potenzial.
- Auf Kurs in Bezug auf ihre technische Kompetenz, die wieder einen **Top-Wert (97,2 %) in der Gesamtverfügbarkeit** der Anlagen ermöglicht hat.
- Auf Kurs hinsichtlich der Strukturen und **weiteren personellen Entwicklung**.
- Auf Kurs in Richtung **Energiewende**, in der die W.E.B künftig eine **führende Rolle** einnehmen möchte.

Der umfangreiche Geschäftsbericht für 2011 wird nicht automatisch verschickt, er steht in elektronischer Form (zur Ansicht bzw. zum Download) zur Verfügung.

Auf Wunsch senden wir ihn **auch gerne wieder per Post** zu – Bestellungen bitte an web@windenergie.at oder telefonisch unter 02848 / 6336. ■

Windinitiative Waldviertel

Waldviertler Bevölkerung größtenteils für den Ausbau der Windenergie

Gut ein Jahr nach Gründung der Windinitiative Waldviertel wurden die nächsten entscheidenden Schritte gesetzt, um das ehrgeizige Ziel, das Waldviertel in einem behutsamen Ausbau ausschließlich mit Windstrom zu versorgen, zu erreichen. Getreu dem Motto: „Wo Informationen fehlen, da entstehen Gerüchte“, tourte ein W.E.B-Dreigestirn, bestehend aus dem CEO Andreas Dangl, Abteilungsleiter Herbert Brandner und Projektleiter Bernd Brantner durch die Lande, um die Bevölkerung der Gemeinden, in denen die ersten Projekte umgesetzt werden sollen, über das Vorhaben zu informieren. Die Welle der Zustimmung war überwältigend.

Der Energiebedarf in unserer heutigen Zeit ist stetig im Steigen begriffen. Die große Anforderung an die Zukunft ist es, diesen Bedarf mit alternativen Energien zu decken, da die fossilen Rohstoffe zur Energiegewinnung immer mehr zur Neige gehen und Atomenergie große Risiken mit sich bringt. Das sind Fakten, die jedem bekannt sind und nun gilt es, tatkräftig die Weichen für eine, am besten mit sauberer Energie, sichergestellte Versorgung zu gewährleisten. Die W.E.B wirkt als treibende Kraft in der Energiewende mit und beteiligt sich an innovativen und ehrgeizigen Projekten zur Verwirklichung ihrer Ziele.

Das Waldviertel ist eine Region mit einer schönen und intakten Naturlandschaft, wirtschaftlich gesehen jedoch eher als strukturschwache Region bekannt. Die WEB Windenergie AG ist ständig bestrebt, neue Standorte für erfolgsversprechende Windparks zu finden, und ist stolz darauf, bei der Windinitiative Waldviertel entscheidend mitzuwirken, um eine ganze Region auf saubere Energie umzurüsten. Die entscheidenden Grundvoraussetzungen sind also vorhanden, ausreichend Windpotential und das technische Know-how der W.E.B ebnet den Weg für eine mögliche 100 % Versorgung des Waldviertels durch Windkraft.

So werden die geplanten Waldviertler Windparks zu sehen sein, wie sie die W.E.B-Projektierungsabteilung in ihren Fotomontagen einmontiert hat.

Grafenschlag-Großgöttfritz (Bezirk Zwettl)



Behutsamer Ausbau

Wie soll das nun genau passieren? Mit einem verantwortungsvollen Ausbau der Windenergie ist es mittelfristig möglich, den erforderlichen Energiebedarf des Waldviertels mit Windenergie komplett abzudecken. Die W.E.B ist sich natürlich bei der Errichtung der Windparks ihrer großen Verantwortung gegenüber der Region und der Bevölkerung bewusst. Die Standortwahl wurde mit dem Aspekt der behutsamen und bestmöglichen Integration in das Landschaftsbild getroffen, es wurden auch die touristischen Standpunkte berücksichtigt, um die markanten landschaftlichen Highlights zu bewahren. Durch den neuesten Stand der Technik ist es möglich, auch Waldstandorte für Windkraftanlagen zu nutzen, was durch die neuen Turmhöhen erreicht wird. So können die intensiver genutzten land- und forstwirtschaftlichen Flächen weiterhin voll bewirtschaftet werden.

40/40/20-Ausgleichsmodell – möglichst viele profitieren

Ein wichtiger Punkt ist für uns die angemessene Entschädigung aller Betroffenen in den bevorzugten Regionen. Wir haben aus diesem Grund das 40/40/20-Ausgleichsmodell entwickelt. Das bedeutet, dass 40 % der Standortabgabe die Grundeigentümer im nahen Umfeld der Windkraftanlage erhalten, weitere 40 % erhält die Standortgemeinde und die restlichen 20 % fließen über die Kleinregionen in den gesamten Bezirk. Dieses Modell von öffentlichem Interesse haben alle Gemeinden der Kleinregionen der Bezirke Zwettl, Waidhofen/Thaya, Horn und Gmünd im sogenannten „Windpakt“ unterzeichnet.

Durch dieses Vorhaben werden in die Region bis zu 350 Mio. Euro investiert, die größte Investitionssumme die im Waldviertel je getätigt wurde. Bei der Errichtung der Windparks werden die ortsansässigen Unternehmen eher bevorzugt. So wird die Region wirtschaftlich gestärkt

Irnfritz-Messern (Bezirk Horn)





Großes Interesse herrschte für die Infoveranstaltungen der Windinitiative Waldviertel, wie hier im Waidhofner Stadtsaal (Bild links)

An allen vier Standorten werden die Vorhaben auch von den Gemeindevertretern unterstützt. Hier im Bild die Bürgermeister von Irnfritz und Pernegg Hermann Gruber und Mag. Franz Huber mit Andreas Dangl und Herbert Brandner von der W.E.B und mit Moderator Sepp Wallenberger.



und es entstehen auch vermehrt „Green Jobs“, zukunfts-trächtige und nachhaltige Arbeitsplätze in dieser sehr lebenswerten Region.

Unser bereits überaus erfolgreiches Bürgerbeteiligungsmodell bietet darüber hinaus die Chance, dass die Bevölkerung des Waldviertels sich auch finanziell beteiligen und davon profitieren kann. Auch für Investoren, die sich an einem zukunfts-trächtigen Projekt mit einer soliden Wertentwicklung beteiligen möchten, ist diese Investition natürlich äußerst interessant.

Darüber hinaus wird das Erreichen des Klimaschutzzieles durch diese Maßnahme beschleunigt und die Energieabhängigkeit von anderen Staaten und nicht erneuerbaren Energieträgern verringert sich. So kann das Waldviertel eine Vorreiterrolle als energieautarke Region einnehmen.

Breite Zustimmung an den geplanten Standorten

Wo sind nun diese bevorzugten Standorte im Waldviertel? Die geplanten Windparks sind Amaliendorf-Aalfang-Heidenreichstein (Bezirk Gmünd), Irnfritz-Messern (Bezirk Horn), Predigtstuhl (Bezirk Waidhofen an der Thaya) und Grafenschlag-Großgöttfritz (Bezirk Zwettl). Bis Juli wurden in Kooperation der Gemeinden, des Wirtschaftsforums Waldviertel und der W.E.B Informationsveranstaltungen abgehalten, die von insgesamt weit über 500 interessierten Bürgern aus den bevorzugten Gemeinden besucht wurden. Die Projekte stießen auf eine

breite Welle der Zustimmung. In einer anonymen Abfrage sprachen sich stattliche 95,6 % für die Errichtung eines Windparks auf Gemeindegebiet aus, knapp 60 % gaben sogar an, in die Windenergie investieren zu wollen. Lediglich 6 Personen bei 5 Veranstaltungen waren gegen die Projekte. Bei diesen Infoabenden gab es für die Teilnehmenden auch ausführlich Zeit und Raum, um zu diskutieren und ihre Bedenken zu äußern, die von der W.E.B sehr ernst genommen werden.

Die Palette der Bedenken reichte vom Naturschutz, über die Schallproblematik bis hin zu ganz persönlichen Motiven, den geplanten Windparks kritisch gegenüber zu stehen. Die Vertreter der W.E.B, Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl, Abteilungsleiter Herbert Brandner und Projektleiter Bernd Brantner diskutierten im Plenum aber auch anschließend an die Präsentationen im persönlichen Gespräch mit den interessierten Personen und konnten die Bedenken weitgehend zerstreuen. Das zeigt auch das überwältigende Votum für den Ausbau der Windkraft im Waldviertel. ■



Predigtstuhl (Bezirk Waidhofen an der Thaya)



Amaliendorf-Aalfang-Heidenreichstein (Bezirk Gmünd)

W.E.B-Standorte und Produktion

Jänner bis Juni 2012

Wetterverhältnisse und Ertrag

Das erste Halbjahr 2012 war eine der besten Produktionsphasen in der Geschichte der W.E.B – aufgrund der sehr guten Windverhältnisse und des stabilen Kraftwerksbetriebs konnten die Produktionsziele bisher deutlich überschritten werden.

Jänner: Mit 74.366 MWh Erzeugung der bisher produktionsstärkste Monat in der Firmengeschichte. Die W.E.B-Kraftwerke liefen den gesamten Monat mit einer Durchschnittsleistung von mehr als 135.000 PS. Wind, Wasser und Sonne übertrafen die Erwartungen deutlich.

Februar: Von der Windkraft beflügelt, konnte auch im Februar ein hervorragendes Produktionsergebnis (22,4 % über Plan) erzielt werden. Besonders die österreichischen und tschechischen Turbinen liefen konstant gut. Deutschland konnte durch Starkwind in der zweiten Monatshälfte das Ziel ebenfalls überschreiten.

März: Der dritte Monat verlief nicht ganz so stürmisch wie die beiden vorangegangenen Monate, dank guter Erträge in der Photovoltaik und einer planmäßigen Produktion in Deutschland konnten insgesamt jedoch 50.440 MWh elektrische Energie erzeugt werden.

April: Dank des stabilen Betriebs endete der April 2012 als das stärkste Aprilergebnis in der bisherigen Firmengeschichte.

Mai: Besonders günstige Wetterverhältnisse herrschten in Tschechien, Mecklenburg-Vorpommern und Ostösterreich, schwächerer Wind wurde in Niedersachsen, Frankreich, im Großraum St. Pölten und im Waldviertel registriert.

Juni: Die Windkraft konnte im üblicherweise windschwächsten Sommermonat insgesamt ein Plus von 11,1 % verzeichnen. Die Photovoltaik-Anlagen brachten Erträge leicht über Plan, das Wasserkraftwerk Eberbach war von Trockenheit geprägt.

Überblick Technologien

Mit 304.220 MWh war das erste Halbjahr 2012, in absoluten Zahlen betrachtet, die bisher stärkste Produktionsperiode. Noch nie hatten wir zur Jahresmitte eine Planüberschreitung von 40.518 MWh. Zurückzuführen ist dieses Rekordergebnis auf eine mit 16,5 % über Plan sehr starke Windernte und konstant gute Photovoltaik-Erträge. Lediglich die Wasserkraft hat die Produktionspläne bisher nicht ganz erfüllt.

Windenergie: Mit mehreren orkanartigen Wetterlagen konnte schon zu Jahresbeginn eine außerordentlich gute Produktion realisiert werden, was sich in den Folgemonaten nahezu konstant in Form von Planüberschreitungen fortsetzte. Insgesamt waren bisher die tschechischen und österreichischen Anlagen Spitzenreiter, gefolgt vom deutschen Kraftwerkspark, der ebenfalls sehr gute Ergebnisse erzielte. Etwas schwächer als üblich verlief bisher die Produktion in Frankreich.

Sonnenergie: Sehr zufriedenstellend war auch die Sonnenernte des ersten Halbjahres 2012. Bisher konnten die Sollwerte um insgesamt 6,9 % übertroffen werden. Die stärkste Produktion wurde im jüngsten Photovoltaikpark Montenero II realisiert, in Montenero I lief die Erzeugung planmäßig, in Dobsice sogar deutlich über den Erwartungen.

Wasserkraft: Während unser Wasserkraftwerk Imst mit einer bisherigen Gesamtproduktion von 2.879 MWh über Plan liegt, konnten die Ziele in Eberbach aufgrund des geringen Wasseraufkommens nicht erreicht werden. ■

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie AG

	06/2012
Versorgungsäquivalent in Haushalten	168.371
Aktionäre	3.381
Produktion der W.E.B seit 1995 (MWh)	3.457.442
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) seit 1995 (Tonnen)	1.106.382
Entspricht einer Zahl von Lkw-Tankwagen seit 1995	49.173

	06/2012
Einsparung von CO ₂ nach verdrängter fossiler Erzeugung seit 1995 (Tonnen)	2.904.252
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose (kWh)	1.751
Produktion 1/2012 bis 06/2012 (kWh)	304.220.134
Prozent der Prognose (inkl. Beteiligungen)	57,77 %

Österreich

- 1 WEA Michelbach
- 2 WP Hagenbrunn
- 3 WEA Vösendorf
- 4 WP Grafenschlag
- 5 WP Oberstrahlbach
- 6 WEA Parbasdorf
- 7 WP Pottenbrunn
- 11 WP Seyring
- 12 WEA Matzen
- 14 WP Breitenlee
- 15 WP Tauernwind
- 17 WP Sternwald
- 19 WP Neuhof
- 20 WP Langmannersdorf
- 22 WP Stattersdorf
- 23 WEA Aspersdorf
- 24 WP Maustrenk
- 26 WP Sigleß
- 27 WP Hohenruppersdorf-Spannberg
- 28 WP Gols
- 29 WEA Auersthal
- 33 Kraftwerksgruppe Imst
- 34 PV Pfaffenschlag
- 35 WEA Parndorf
- 42 WP Höflein
- 43 PV Tauernwind

Deutschland

- 8 WP Weener
- 9 WEA Görmin
- 10 WP Upgant Schott
- 13 WP Glaubitz
- 16 WP Wörbzig
- 18 WP Altentreptow
- 21 WP Kuhs
- 30 WKW Eberbach
- 32 WP Pensin
- 40 PV Francop
- 41 WP Francop

Frankreich

- 31 WP Vauvillers

Italien

- 38 PVP Montenero I
- 39 PVP Montenero II

Tschechien

- 25 WP Brezany
- 36 WEA Bantice
- 37 PV Dobšice

- Windenergie
- Wasserkraft
- Photovoltaik
- Beteiligung

Nummerierung in der Reihenfolge der Errichtung/ des Erwerbs der Anlagen

PV ... Photovoltaikanlage
 PVP ... Photovoltaikpark
 WEA ... Windenergieanlage
 WKW ... Wasserkraftwerk
 WP ... Windpark

kW ... Kilowatt
 kWh ... Kilowattstunde

W.E.B-Anlagen	Installierte Leistung	Windkraft-anlagen	Wasserkraft-werke	Photo-voltaik-anlagen
	kW	Anzahl	Anzahl	Anzahl
W.E.B gesamt	248.904*	150	3	5
davon Österreich	115.324	85	2	1
davon Deutschland	82.364	53	1	1
davon Tschechische Republik	7.280	6	—	1
davon Frankreich	12.000	6	—	—
davon Italien	6.427	—	—	2
davon W.E.B-Beteiligungen	15.509	—	—	—

Stand Juni 2012

* inkl. Beteiligungen – seit der letzten W.E.B aktuell-Ausgabe wurde von der Tauernwind Windkraftanlagen GmbH eine 2-MW-PV-Anlage in Betrieb genommen, an der die W.E.B über ihre 20%-Beteiligung an der Tauernwind Windkraftanlagen GmbH indirekt beteiligt ist. Außerdem wurden aktuelle Anpassungen bei den Beteiligungsanteilen vorgenommen und in der Statistik berücksichtigt.

Technik

sun4free: Aktionäre werden mit 100% W.E.B-Strom versorgt

„Ich investiere einerseits in W.E.B-Aktien und wenn ich dann bei mir zuhause das Licht aufdrehe, wird andererseits meine Glühbirne immer noch zum Teil aus Quellen nicht erneuerbarer Energie gespeist!“, so oder so ähnlich wurde von den Aktionären und Aktionärinnen immer wieder leiser Unmut über die energiepolitische Gesamtsituation kundgetan.

Diesem Umstand hat sich die W.E.B nun verstärkt angenommen und lässt mit einem revolutionären und richtungsweisenden Angebot für W.E.B-Aktionäre aufhorchen. Die Aktion nennt sich „sun4free“ und wird mittelfristig allen Aktionären die Möglichkeit eröffnen, die Energiewende selbst in die Hand zu nehmen.

So funktioniert's

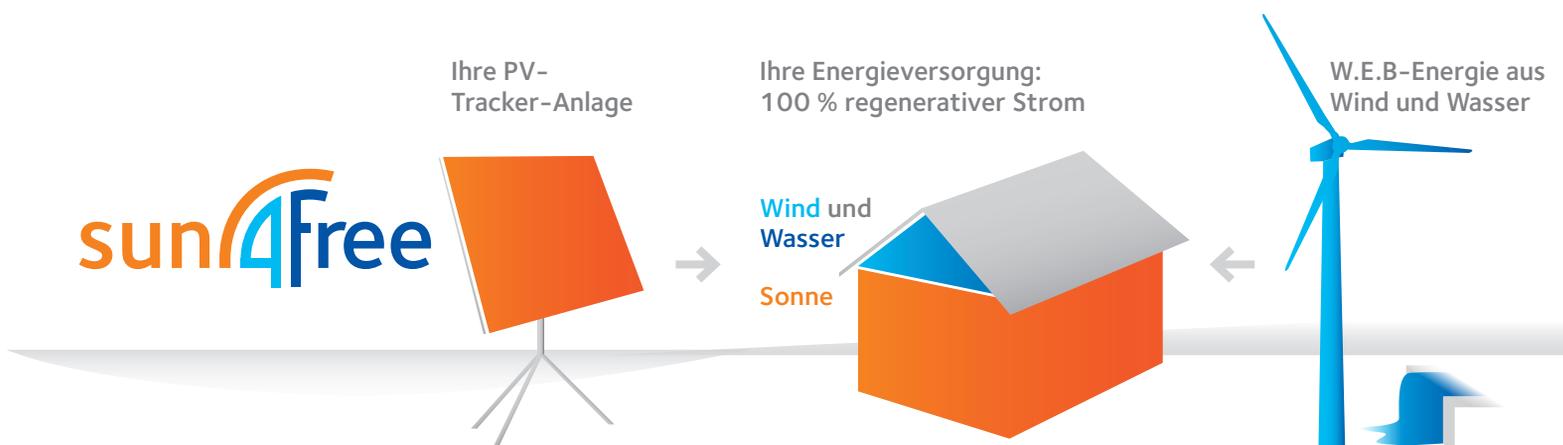
- Die W.E.B stellt den Aktionären eine PV Tracker Anlage zur Verfügung, aus der ein Großteil des Strombedarfes im Haushalt mit Sonnenstrom abgedeckt werden kann. Mit jeder direkt verbrauchten Kilowattstunde muss kein Strom aus dem Netz bezogen werden. Das entlastet die Netze und ist ein wesentlicher Grundsatz der Energiewende – nämlich die dezentrale Erzeugung und der Verbrauch von Strom.
- Damit auch der nicht durch PV-Strom abgedeckte Bedarf für den Aktionärshaushalt sichergestellt werden kann, hat die W.E.B zusammen mit dem Kooperationspartner KomSolution eine eigene Bilanzgruppe eingerichtet. Diese Bilanzgruppe wird zu 100% mit W.E.B-Strom gefüllt. Dazu speisen derzeit die Wasserkraftwerksgruppe Imst und einige österreichische W.E.B-Windkraftwerke Strom in die Bilanzgruppe ein.
- Jede KWh, die dann im Aktionärshaushalt aus diesem Bilanzkreis bezogen wird, kommt also immer aus

W.E.B-Anlagen. Damit ist die Stromversorgung zu jeder Zeit sicher gestellt und der Aktionär hat die Gewissheit, dass 100% seines Stromes aus regenerativen Energien stammen und nicht etwa – wie bei nicht 100% regenerativ erzeugten Strom, wo teilweise sogar eine gewisse Menge Atomstrom „beigemischt“ wird.

- Rein verwaltungstechnisch gesehen wird ein Stromliefervertrag mit der KomSolution abgeschlossen. Um administrative Kosten weitgehend vermeiden zu können, wird für den gesamten verbrauchten Strom, den aus der Solarenergie produzierten sowie dem bezogenen Bilanzkreisstrom, nur einmal im Jahr eine Rechnung gestellt.
- Das Konzept ist bewusst sehr einfach und schlank gehalten, daher werden die Kosten für den gesamten verbrauchten Strom 5% unter dem Grünstrom-Marktpreis liegen.
- In einer Pilotphase (2012 / 2013) können zunächst 5 bis 10 W.E.B-Aktionäre an dem Versuch teilnehmen. Die Testpiloten werden intensiv in die Umsetzung des gesamten Konzeptes mit eingebunden.
- Sollte die Pilotphase erfolgreich absolviert werden, wird 2013/2014 die Ausdehnung dieses Angebots auf alle Aktionäre geplant.

Unabhängigkeit von staatlichen Förderungen

„Wir wollen die Energiewende selbst in die Hand nehmen, mit dem Ziel, von staatlichen Förderungen unabhängig zu werden! Der Besitz von W.E.B-Aktien bekommt eine völlig neue Bedeutung, der Aktionär wird unabhängig von kommerziellen Versorgern, hat 100% regenerativ erzeugten Strom und kann darüber hinaus noch seine Stromkosten senken“, zeigt sich W.E.B-Technikvorstand Frank Dumeier von „sun4free“ begeistert und lädt alle Interessenten ein, die Zukunft alternativer Energiegewinnung aktiv mitzugestalten und diesen Weg hin zu umweltschonend produziertem Strom gemeinsam mit der W.E.B zu gehen. Die W.E.B steht in erster Linie für zwei Dinge: Erstens wird sie die Energiewende mit kreativen Projekten entscheidend voranbringen und zweitens steht für sie immer der Aktionär im Vordergrund. Beide Bekenntnisse werden mit der „sun4free“-Aktion eindrucksvoll umgesetzt. Damit wird die W.E.B mit ihren Aktionären zu Vorreitern einer der gewaltigsten Innovationen der Energiewende. ■



Finanzen

Rückblick und Ausblick

W.E.B-Ergebnis für das 1. Quartal 2012 Produktionsplan deutlich übertroffen

Einen äußerst guten Start konnte die W.E.B ins Jahr 2012 verzeichnen. Die überaus erfreuliche Produktionssituation führte dazu, dass das Ergebnis nach Steuern im ersten Quartal mit 4.529,8 TEUR äußerst positiv ausfiel (Vergleichszeitraum des Vorjahres: 1.812,1 TEUR). Das Produktionssoll wurde um 16,2% übertroffen. Dieser „Polster“ sollte ausreichen, um die planmäßig eher windstillere Jahresmitte überbrücken zu können, deshalb blickt die W.E.B sehr zuversichtlich dem Halbjahresergebnis entgegen. Dieses wird gemäß Finanzkalender am 17. August auf der Website veröffentlicht werden. Das detaillierte Quartalsergebnis gibt es auf der Website zum Download. ■

Aktueller Firmenwert

Der Firmenwert der WEB Windenergie AG per 31.12.2011 beträgt 129,7 Mio Euro. Er wurde wieder von der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ermittelt. Der Firmenwert stieg damit von 120,3 Mio. Euro (per 31.12.2010) um 7,9 %.

Diese Wertsteigerung ist zum einen auf das erfreuliche Jahresergebnis 2011 zurückzuführen. Der Umsatz konnte auf 40,9 Mio Euro und das Ergebnis vor Steuern auf 7,6 Mio Euro gesteigert werden. Zum anderen spielten neben dem bestehenden Anlagenpark auch die neu errichteten Anlagen bzw. die guten neuen Projekte eine Rolle in der Steigerung des Wertes.

Der **Firmenwert pro Aktie per 31.12.2011** beträgt gemäß der Berechnung der BDO Austria **450 Euro** und stieg damit im Vergleich zu Ende 2010 (417 Euro) ebenfalls um 7,9 % an.

In der Berechnung wurde eine mögliche Dividendenzahlung für 2011 in Höhe von 10 Euro je Aktie bereits berücksichtigt.

Gemäß der Dividendenstrategie des Unternehmens – ein Drittel des Jahresergebnisses der WEB Windenergie AG als Dividende auszuzahlen und zwei Drittel in das weitere Wachstum zu investieren – wurde in der Planungsrechnung für die weiteren Jahre ebenfalls eine Dividende in ähnlicher Höhe angenommen. ■

(Da sich der Firmenwert im Laufe des Jahres nur geringfügig verändert, aber die Kosten für die Bewertung nach der DCF-Methode durch den externen Gutachter nicht unerheblich sind, wurde beschlossen, den Firmenwert nur mehr einmal pro Jahr berechnen zu lassen.)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.03.2012

	Jän – Mär 2012	Jän – Mär 2011
TEUR		
Umsatzerlöse	15.407,4	9.695,1
Sonstige betriebliche Erträge	674,0	578,2
Betriebsleistung	16.081,4	10.273,4
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-540,2	-588,8
Personalaufwand	-814,9	-577,5
Abschreibungen	-4.178,3	-3.583,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.631,9	-1.723,1
Zwischensumme	-8.165,3	-6.473,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	7.916,1	3.800,2
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	0,0	0,0
Zinserträge	41,8	5,5
Zinsaufwendungen	-1.406,6	-1.367,8
Sonstiges Finanzergebnis	-494,6	58,0
Finanzergebnis	-1.859,4	-1.304,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.056,6	2.495,9
Ertragsteuern	-1.526,9	-683,9
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.529,8	1.812,1
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Muttergesellschaft	4.552,4	1.812,0
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-22,6	0,0
Ergebnis je Aktie¹ (EUR)	15,8	6,3

Ergebnisse der 13. ordentlichen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG Vorschlag zur Erhöhung der Dividende angenommen

Im Rahmen der Hauptversammlung wurde heuer wieder von Vorstand und Aufsichtsrat die **Ausschüttung einer Dividende** vorgeschlagen. Die Höhe der Dividende wurde diesmal mit EUR 10,- pro Aktie angesetzt. Die Abstimmung lieferte dann ein klares Votum (89,49%) für die Ausschüttung der Dividende in Höhe von EUR 10,- pro Aktie. Die Auszahlung der Dividende erfolgt Ende Juli 2012.

Die Abstimmungsergebnisse finden Sie auf der Website im Bereich „13. ordentliche Hauptversammlung“ detailliert dargestellt. ■

Kurs auf Energiewende Die WEB Windenergie AG fährt elektrisch

WEB windenergie bringt's

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

WEB E-Mobility

Auf ihrem „Kurs auf Energiewende“ nahm die W.E.B eine neue Etappe in Angriff, indem sie den Opel Ampera in ihren firmeneigenen Autopool integrierte, das erste voll alltagstaugliche Fahrzeug mit permanentem Elektroantrieb in Europa. „Ganz im Sinne der W.E.B-Vision, bei der Energiewende eine führende Rolle zu übernehmen, testen wir hier sicherlich die Technologie der Zukunft“, ist Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl überzeugt von der neuen W.E.B-Errungenschaft.

Auch die Benutzerfreundlichkeit begeistert Dangl: „Bei der ersten Probefahrt habe ich mich gefühlt wie in einem Raumschiff. Man startet mit einem blauen Masterschalter, nach einer spacigen Startsequenz geht's los. Wichtige Informationen über den elektrischen Fahrbetrieb holt man sich über einen bedienerfreundlichen Touchscreen.“ Als „Pilot“ findet man sich im Zentrum einer Hightech-Kommandozentrale wieder. Wo bei herkömmlichen Fahrzeugen Tachometer und Drehzahlmesser positioniert sind, befindet sich im neuen Opel Ampera ein 7 Zoll großer Farbmonitor – das Instrumentendisplay. Es zeigt alle wichtigen Informationen wie Geschwindigkeit, Batterie-ladung, Tankfüllstand, Reichweite oder Schaltstufe an.

Das Fahrzeug wird verstärkt in der Region für Distanzen eingesetzt, wo die Reichweite im E-Betrieb genügt. ■

